

Das Wort für den 6. April 2020

Zwei Menschen stehen sich gegenüber. Der eine: Pilatus, der kaiserliche Statthalter in Judäa und Samaria, der mächtige Mann der römischen Oberherrschaft im Land. Der andere: Jesus von Nazareth, der einfache Wanderprediger und Sohn Gottes, von seinen Volksgenossen vor das Gericht gezerrt. Eigentlich will Pilatus nichts damit zu tun haben. Er ist wegen des Passafestes in Unruhe, weil so viele Menschen deswegen nach Jerusalem strömten.

Die beiden reden miteinander aber eigentlich aneinander vorbei. Jesus sagt Pilatus, dass sein Reich nicht von dieser Welt ist. Was kann ein römischer Statthalter schon mit dieser Aussage anfangen? Ist Jesus ein König oder nicht? Ja, das ist er. Aber er ist es doch ganz anders als nur ein Herrscher dieser Welt.

Und nun folgt die Aussage von Jesus, die heute im Lehrtext<sup>1</sup> steht: *Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. Johannes 18,37* Pilatus kann dazu nur die philosophische Frage stammeln: *Was ist Wahrheit?*

Ja, was ist Wahrheit? Im Gegensatz zur heute landläufigen Ansicht, dass es beliebig viele Wahrheiten gibt, steht Jesus hier. Er ist die Wahrheit in Person. So hat er es in dem Ich-Bin-Wort in Johannes 14,6 gesagt: *Ich, ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.* Solche radikalen Aussagen stoßen heute auf wenig Akzeptanz. Aber Jesus macht Pilatus und uns gegenüber ganz klar: Es ist die Aufgabe und der Sinn seines Lebens, den Menschen die lebenswichtige Wahrheit zu bezeugen: Wir brauchen ihn und seine Erlösung, um zu Gott zurückkommen zu können. Diese Wahrheit ist nicht irgendeine Meinung, die man anderen um die Ohren schlagen kann. Jesus ist die Wahrheit in Person und das mit hingebungsvoller Liebe ohne Gewalt.

Jesus sagt deutlich, dass nicht jeder seine Stimme hören kann. Das ist das Problem bei aller Verkündigung. Akustisch wird diese Stimme gehört. Aber wird sie auch mit dem Herzen aufgenommen? Geschieht es, dass ein Mensch zutiefst in seinem Wesen getroffen wird? Es hat zu allen Zeiten immer Menschen gegeben, die auf seine Stimme und die seiner Nachfolger gehört haben, und solche, die nicht darauf gehört haben.

Für die, die auf Jesus hören, gilt das einmalige Angebot: *Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Johannes 3,16* An diese Hingabe seines Sohnes Jesus denken wir in dieser Karwoche. Auch wenn wir nicht zusammen kommen können, soll uns das vor Augen stehen, wie viel es Gott gekostet hat, dass wir nicht verloren gehen, sondern schon jetzt ewiges Leben haben können. Darauf können wir uns gerade in dieser Zeit, die unser Leben bedroht, besinnen und es für uns annehmen. Jesus ist nur ein Gebet weit von uns entfernt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen <sup>2</sup>

Pfrn. Dagmar Rohrbach

---

<sup>1</sup> Der Lehrtext ist das passend zur alttestamentlichen Losung ausgesuchte Wort aus dem Neuen Testament.

<sup>2</sup> Beachten Sie bitte den Gebetsaufruf auf [www.refkirchefaellanden.ch](http://www.refkirchefaellanden.ch)